Zeitschrift: Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Band: 15 (1958)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zumal da die Verfasserin das interessanteste Problem, das Eindringen der christlichen Kategorien, zu wenig herausgearbeitet hat. Als Materialsammlung hat das Buch indessen seinen Nutzen. O. Gigon

Herbert Holtorf: **Grundzüge der römischen Metrik.** Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a.M./Berlin/Bonn 1956. 69 S.

Diese Einführung, in der schon eine flüchtige Benutzung da und dort und nochmals dort auf Unrichtiges, Mißverständliches und Widersprüchliches in Inhalt und Darstellung stößt, genügt nicht nur keineswegs den Ansprüchen, die das Vorwort und die gelegentlichen (zum Teil nicht recht passenden) gelehrten Exkurse zu erkennen geben, sondern hätte überhaupt nie gedruckt werden dürfen. Schade, denn für den gymnasialen Unterricht mag ein Abriß der römischen Metrik, kürzer als die treffliche Darstellung von Crusius-Rubenbauer, erwünscht sein, und das in dem vorliegenden Heft zutage tretende Bestreben, mit der metrischen Kunst der Dichter zugleich auch andere Formelemente zu würdigen, hätte bei sinnvoller Durchführung des Ganzen auch über das Gymnasium hinaus Interesse finden können. H. Haffter

Michel Burger: **Recherches sur la structure et l'origine des vers romans.** Librairie E. Droz, Genève und Librairie Minard, Paris 1957. 188 S.

Das Buch ist ein bemerkenswerter Beitrag zur Geschichte der Entstehung der romanischen Versmaße aus den lateinischen und damit zur Frage nach dem Verhältnis der vulgärsprachlichen Dichtung zur römischen und mittellateinischen. Im 1. Teil werden die wichtigsten romanischen Versmaße des Mittelalters beschrieben, im 2. Teil der Wandel vom quantitierenden zum akzentuierenden Vers dargestellt. Diesen sieht der Verfasser als natürliche Folge des Sprachwandels sich allmählich vollziehen. Die romanischen Metren sind gewachsen, nicht entlehnt (dies gegen Spanke u. a.). Nach dem Vorbild der historischen Grammatik und der gattungsgeschichtlichen Methode Jeanroys schließt er aus dem Vergleich aller romanischen Literaturen des Mittelalters auf gemeinromanische Formen (dies gegen Ph. A. Becker), die sich schon in vorkarolingischer Zeit herausgebildet hatten, in der nicht erhaltenen Volksdichtung weiterlebten und Ende des 11. Jahrhunderts von der neu erblühenden Epik und Lyrik übernommen wurden. Die Fülle des verarbeiteten Stoffes und dessen sorgfältige kritische Wertung geben den Argumenten Gewicht. Die Thesen werden ohne Überspitzung klar herausgestellt. S. Heinimann

Mitteilungen

Bei der Redaktion eingegangene Rezensionsexemplare

Oscar Landau, *Mykenisch-griechische Personennamen* (Studia Graeca et Latina Gothoburgensia VII). Almqvist & Wiksell, Stockholm 1958. 305 S.

R. A. Gauthier et J. Y. Jolif, *Aristote, L'Ethique à Nicomaque.* Tome I: Introduction et traduction. Publ. Universitaires de Louvain 1958, 323 S.

Ingemar Düring, *Aristotle in the ancient biographical tradition* (Studia Graeca et Latina Gothoburgensia V). Almqvist & Wiksell, Stockholm 1958. 490 S.

Fritz Wehrli, *Die Schule des Aristoteles IX, Phainias von Eresos, Chamaileon, Praxiphanes.* B. Schwabe, Basel 1957. 115 S.

Gabriele Giannantoni, *I Cirenaici.* Sansoni, Firenze 1958, 520 S.

Jean Hubaux, *Rome et Véies, recherches sur la chronologie légendaire au moyen âge romain* (Bibl. Fac. Phil. et Lettres Univ. Liége Fasc. 145). Belles Lettres, Paris 1958, 406 S.

Piero Meloni, *L'amministrazione della Sardegna da Augusto all'invasione Vandalica.* L'Erma di Bretschneider, Roma 1958. 314 S.

Harald Hagendahl, *Latin fathers and the classics* (Studia Graeca et Latina Gothoburgensia VI), Almqvist & Wiksell, Stockholm 1958. 424 S.

Festschrift Ernst Kapp zum 70. Geburtstag. M. v. Schröder-Verlag, Hamburg 1958. 144 S.